Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

EduZWaCE MaNaGeR

NR.2018-1-EL01-KA202-047749

DIAGNOSE-TOOLS

Handbuch

EduZWaCE MaNaGeR
NR.2018-1-EL01-KA202-047749

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Diagnose-Tools Handbuch

KEY WORDS

Selbsteinschätzung
Prozess
Produkt
Geschäftsmodelle
Zusammenarbeit
Kreislauffähigkeit

Über dieses Handbuch

Das Handbuch soll den AnwenderInnen, Fachleuten aus Industrieunternehmen, bei der Verwendung des EduZWaCE-Diagnose-Tools und bei der Bewertung der internen und externen Kreislaufwirtschaft sowie der Möglichkeiten in Bezug auf Zero Waste unterstützen. Es soll eine Reihe von Fragen beantworten und die Leistung des Tools in Bezug auf die in den Handbüchern der EduZWaCE-Trainingskurse für die Fokusgruppe 1, EduZWaCE-Manager, beschriebenen Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft selbst bewerten.

Inhalt

Über dieses Handbuch 3
1. Nutzungsziele des Diagnose-Tools 4
2. Diagnose-Tool Modell 4
3. Tool Abschnitte 6
4.1. Registerkarte Priorisierung 6
4.2. Multiple-Choice-Aussagen (qualitative) 7
4.3. Ergänzungsfragen (quantitativ) 9
5. Leistungskennzahlen und Benchmarking (Auswahl quantitativer und qualitativer Indizes) 10
5.1. KPIs – Das Potential eines Geschäftskonzepts 10
5.2. KPIs – Gesamtleistung 11
6. Interpretation der Ergebnisse 12
6.1. Farbübereinstimmung 12
6.2. Diagramme 13
7. Wie das online Tool zu verwenden ist 14

1. Nutzungsziele des Diagnose-Tools

Das ZW&CE Diagnose-Tool ist ein nützliches Selbstbewertungs-Tool für Unternehmen (insbesondere KMU), mit dem sie Möglichkeiten für Kreislaufwirtschaft und Zero-Waste-Lösungen in ihrem spezifischen Kontext untersuchen können. Das Unternehmen kann die effektivsten Möglichkeiten für Verbesserungen in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft sowie die gesamte Nachhaltigkeitsleistung identifizieren und die effektivsten Hebelpunkte und durchführbaren Maßnahmen auswählen, die sowohl zu einer Verbesserung der Kreislaufwirtschaft als auch zu einer effizienten Allokation seiner begrenzten Ressourcen führen.

Um Verbesserungsmaßnahmen und -aktionen zu optimieren, ist es wichtig, das gesamte System eines Unternehmens in konsistenter Weise zu überprüfen. Daher werden alle Ebenen eines Unternehmens systematisch bewertet, einschließlich der physischen Ebene (Produkte, Produktionsprozesse) sowie der Führungsebene (Geschäftsstrategie, Beziehungen zu den Stakeholdern und Status der Zusammenarbeit).

Das Tool steht in der kollaborativen Sektion der Plattform zur kostenlosen Nutzung durch Unternehmen und Experten der Kreislaufwirtschaft zur Verfügung. Abgesehen von der Plattform ist das Diagnose-Tool eng mit den anderen intellektuellen Outputs verknüpft. Den Tool-Benutzern wird die Möglichkeit geboten, durch die Erkundung der Ressourcen des Knowledge Hubs zusätzliche Informationen zu erhalten sowie im Online-Kurs mehr über konkrete Themen zu erfahren. Gleichzeitig wird das Diagnose-Tool als eines der Schulungsmaterialien im Kurs verwendet.

2. Diagnose-Tool Modell

Um alle Möglichkeiten sowie die empfohlenen Vorgehensweisen zur Verringerung der Abfallerzeugung und zur Erhöhung der Zirkularität von Prozessen, Produkten und des Wirtschaftslebens im Allgemeinen zu erfassen, wurde das Diagnose-Tool-Modell erstellt, das aus zwei Abschnitten besteht (Abbildung 2-1).

Links werden die internen Möglichkeiten dargestellt und beziehen sich auf:

- **Prozesse -** dargestellt durch die wichtigsten Praktiken, die ihre Ressourceneffizienz beeinflussen: wie Materialien verwendet werden,

wie Abfall entsteht, was ist der Stand der Technologie und Automatisierung, wie sehen die Managementprozesse, die Ausbildung und Sensibilisierung des Personals sowie die Überwachung und Analyse aus;

- **Produkte** - wie wird die Perspektive der Ressourcennutzung berücksichtigt, einschließlich der Möglichkeiten der Lebensdauerverlängerung und Recyclingfähigkeit sowie der möglichen Produktgestaltung im Hinblick auf die Kreislauffähigkeit.

Rechts werden die externen Möglichkeiten vorgestellt Bezugnehmend auf :

- Möglichkeiten eines **Kreislauffähigen Business Modell** aus der Perspektive der Kreislaufwirtschaft, der optimalen Nutzung und der Wertschöpfung;

- **Kooperationsmodelle** mit Partnern aus der Wertschöpfungskette (Kunden und Lieferanten) und anderen Akteuren sowie anderen Branchen und Regierungen.

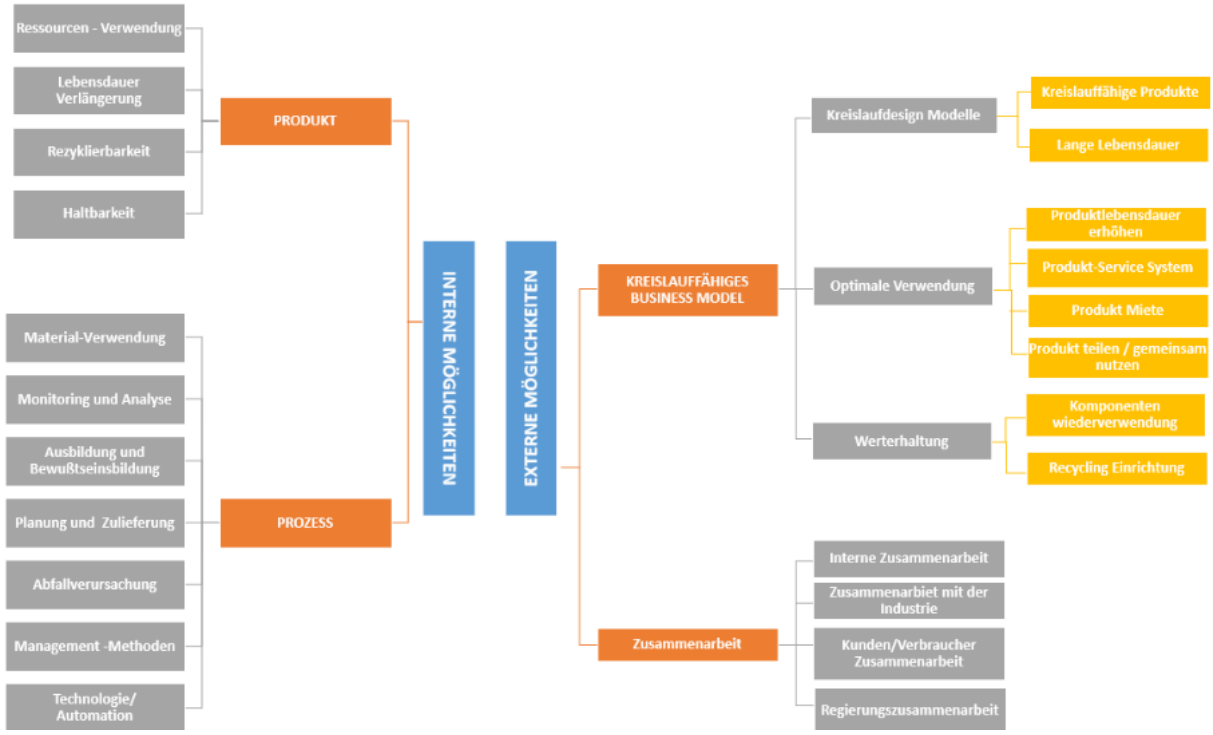

Abbildung 2-1 Diagnose-Tool Modell

3. Tool Abschnitte

Die Offline-Version des EduZWaCE-Diagnose-Tools wird in Form einer MS Excel-Tabelle entwickelt. Der Benutzer wird gebeten, qualitative und quantitative Informationen über die Situation des Unternehmens im Bereich der Ressourcennutzung, des Abfallmanagements, des Produkts, des Betriebes und der Kreislauffähigkeit mit Fokus auf interne und externe Aspekte zu liefern.

Die Antworten des Unternehmens werden ausgewertet, und die Ergebnisse visualisiert. Sie umfassen die Bewertung der Unternehmensleistung in vier spezifischen Bereichen (Prozesse, Produkte, Geschäftsmodelle und Zusammenarbeit) sowie einen Vergleich mit Benchmarks. In dieser Phase werden die Benchmarks von uns (EduZWaCE-Team) festgelegt und stellen die Leistung eines "idealen" Unternehmens dar. In Zukunft soll das Benchmarking mit der Leistung anderer Unternehmen, die das Tool einsetzen, durchgeführt werden.

4. Auszufüllende Daten und Methoden für die Zusammenstellung

Um ein angemessenes Maß an Benutzerfreundlichkeit zu gewährleisten, wird der Benutzer gebeten seine Eingabe nur dreimal vorzunehmen (weitere Erläuterungen in den Kapiteln 4.1., 4.2. und 4.3.). Der Prozess der Dateneingabe sollte insgesamt nicht länger als 20 Minuten dauern. Ein unorthodoxer Ansatz des Diagnose-Tools besteht darin, dass der Benutzer selbst interne und externe Möglichkeiten priorisiert, so dass die gesamte Auswertung dann an spezifische Aspekte seines Geschäftsmodells angepasst wird. Der Priorisierungsprozess wird in den Unterkapiteln 4.1. und 4.2. durchgeführt. Der Selbstevaluierungsprozess ist vertrauensbasiert, d.h. es gibt keine Möglichkeit herauszufinden, ob der Benutzer das Tool mit Daten befüllt, die die Situation im Unternehmen widerspiegeln. Auf der anderen Seite werden ehrliche Zahlen gute Ergebnisse sicherstellen - sie zeigen gut funktionierende Bereiche und auch echte Verbesserungsmöglichkeiten auf.

4.1. Registerkarte Priorisierung

Es gibt eine Registerkarte zur Priorisierung für alle internen und externen Möglichkeiten (Prozesse, Produkte, Kreislauffähiges Business Modell und Kooperationsmodelle). Jede Möglichkeiten wird weiter in vier Aspekte zerlegt.

Beispielsweise werden Prozessmöglichkeiten in Aspekte wie Planung und Überwachung, Personal und Ausbildung, Technologie und Digitalisierung sowie Ressourcennutzung und Abfalllogistik zerlegt.

Der Benutzer wird aufgefordert darzustellen, welches Teilthema für sein Geschäftskonzept mehr oder weniger wichtig ist (durch einfaches Verschieben des Reiters nach links oder rechts). Der Priorisierungsmechanismus ist in Abbildung 4-1-1 dargestellt. Dem Benutzer wird eine Skala von 0 bis 100 angeboten, um den Grad der Wichtigkeit auszudrücken.

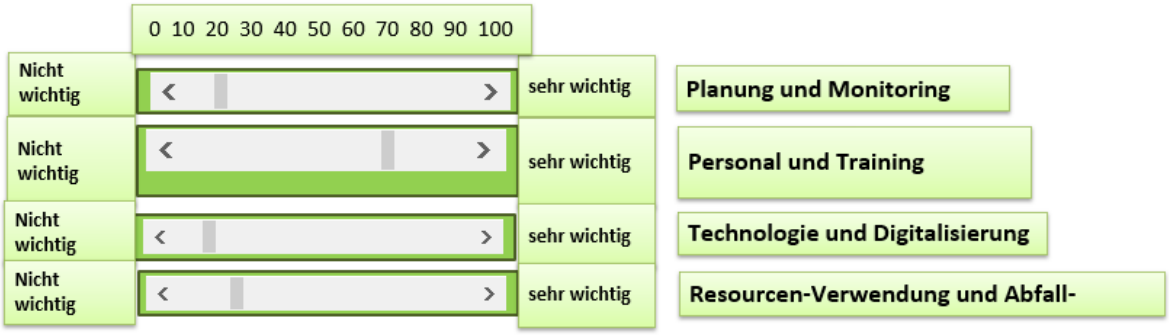

Abbildung 4-1-1 Priorisierungsmechanismus

Der Priorisierungsmechanismus erzeugt Gewichtungen, die den Aussagen im Multiple-Choice-Teil zugewiesen werden. *So wird z.B. der Aussage "Das Unternehmen setzt abfallwirtschaftliche und/oder kreislaufbezogene Ziele und überwacht, analysiert und bewertet diese regelmäßig" ein rechnerisches Gewicht für Planung und Überwachung zugeordnet."* Die Legende (Zuordnung von Aspekten zu Fragen) ist in der Darstellung Farbanpassung ersichtlich.

4.2. Multiple-Choice-Aussagen (qualitative)

In diesem Teil der Selbstbewertung füllt der Benutzer einen Multiple-Choice-Fragebogen (8 für jede Möglichkeit) gemäß der folgenden Skala aus:

- Nicht relevant - Der Aspekt ist für das Unternehmen irrelevant (kann aufgrund der Art seiner Spezialisierung und/oder seiner Produkte nicht umgesetzt werden).

- Nicht vorhanden - Ein bestimmter Aspekt wird vom Unternehmen nicht angesprochen oder auf niedrigem Niveau umgesetzt (nur wenige gelegentliche Aktivitäten werden durchgeführt).
- In Vorbereitung - Ein bestimmter Aspekt wird vom Unternehmen zwar umgesetzt, jedoch nicht regelmäßig und systematisch behandelt (d.h. die Aktivitäten werden eher spontan durchgeführt).
- Eingeführt - Der jeweilige Aspekt ist in die regulären Unternehmensaktivitäten integriert und wird systematisch behandelt (z. B. regelmäßige Überwachung und Bewertung, schriftliche Verfahren usw.).

Eine relevante Kalibrierungstabelle finden Sie auch am Anfang des Tools (Abbildung 4-2-1).

Umsetzungsgrad	Punkte	Gewichtung	Beschreibung
Nicht relevant	0	keine	Für die Firma nicht relevant (kann aufgrund ihrer Art und Spezialisierung oder ihres Produktes nicht angewendet werden)
Nicht vorhanden	1	niedrig	Wird von der Firma nicht angesprochen, oder ist nur auf einem niedrigen Niveau implementiert (es werden nur hin und wieder und wenige Aktivitäten gesetzt)
In Vorbereitung	2	mittel	Ist zu einem gewissen Grad in der Firma eingeführt, wird aber nicht immer in systematischer Art angesprochen. (zB. Wird zwar ausgeführt, aber eher unregelmäßig)
Eingeführt	3	hoch	Wird im normalen Betrieb der Firma und systematisch verwendet. (zB. Regelmäßiges Monitoring und Evaluation sind vorhanden, es gibt schriftliche Vorgehensweisen, etc.)

Abbildung 4-2-1 Kalibrierungstabelle

Um aus den Multiple-Choice-Optionen wählen zu können, muss der Benutzer verstehen, was die einzelnen Optionen bedeuten. Die Abbildung 4-2-1 zeigt die Implementierungsebenen von 0 bis 3. Nicht relevant bedeutet, dass eine bestimmte Aussage auf einen Aspekt abzielt, der für das Geschäftskonzept des Benutzers nicht relevant ist. Andererseits bedeutet der Wert 3 (Eingeführt), dass die Aussage auf einen Aspekt abzielt, der für den Benutzer/das Unternehmen sehr wichtig ist, und dass dieser Aspekt in der Wertschöpfungskette der Geschäftsaktivitäten sehr weit fortgeschritten ist. *Der Benutzer wählt z.B. die Option Eingeführt, wenn das Niveau seiner Mitarbeiterschulung, die auf ein Bewusstsein für Abfallminimierung abzielt, in seinem Fachgebiet / seiner Region / seinem Gebiet einen Spitzenplatz einnimmt.*

Ein Bespiel für einen ausgefüllten Multiple-Choice-Fragebogen ist in der Abbildung 4-2-2 dargestellt.

Multiple choice Aussagen (qualitative Indikatoren)	Antwort
Die Firma hat einen Abfallbeauftragten, zuständig für Abfalllogistik, Abfallvermeidung und Kreislaufführung.	Eingeführt
Die Firma hat Abfallmanagement - oder Kreislaufwirtschafts-Ziele, und diese werden regelmäßig überprüft, analysiert und evaluiert.	Nicht relevant
Die Firma hat einen Technologieplan und Maintenance Programme um Abfall zu reduzieren und fehlerhafte Produkte und Verluste zu mnimieren.	Nicht vorhande
Die Firma verwendet alternative Input-Materialien (zB. nachhaltig gefördertes Rohmaterial, Sekundärrohstoffe, rezykliertes Wasser, erneuerbare Energien, etc.)	Nicht relevant
Die Firma hat die „first in first out" Regel eingeführt, und kontrolliert regelmäßig Ablaufdaten der Lagerbestände.	Nicht vorhande
Die Firma versucht, Abfälle als Nebenprodukt in der eigenen oder in einer anderen Firma weiterzuverwenden.	Eingeführt
Automatisierung, Kontrolle und passende IT und digitale Systeme sind vorhanden, die Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft in der Firma unterstützen.	In Vorbereitun
Die Beschäftigten in der Firma werden regelmäßig geschult, in Hinblick auf Abfallreduzierung, Abfalltrennung und Kreislaufwirtschaft.	Eingeführt

Abbildung 4-2-2 Multiple-Choice-Fragebogen

Der in Abbildung 4-2-2 dargestellte Fragebogen stellt einen qualitativen Teil der Evaluierung dar und wird als solcher bezeichnet; der Benutzer gibt an, welchen Entwicklungsstand seine Organisation in den Bereichen erreicht hat, auf die die gestellten Fragen abzielen. *In einem Beispiel in Abbildung 4-2-2 verwendet das Unternehmen keine alternativen Einsatzmaterialien, obwohl eine solche Verwendung vorteilhaft wäre. Auf der anderen Seite werden die Mitarbeiter geschult, um das Bewusstsein für die Abfallminimierung zu schärfen, aber der Schulungsprozess weist noch Mängel auf, die es zu beheben gilt.*

4.3. Ergänzungsfragen (quantitativ)

Die Ergänzungsfragen stellen einen quantitativen Teil der Evaluation dar. Dieser Fragenkomplex muss für jeden internen und externen Möglichkeiten-Teil beantwortet werden (Prozesse, Produkte, Kreislauffähiges Business Modell, Kooperationsmodelle - 4 Fragen in jedem Teil).

Der Benutzer wird gebeten, die Nummern ohne zusätzlichen Kommentar oder Zeichen auszufüllen (z.B. %). Der Benutzer wird aufgefordert, die Zahl anzugeben, die der Realität am ehesten entspricht. Die ausgefüllten Fragen beeinflussen nicht alle Leistungskennzahlen (KPIs), sondern nur diejenigen, die die Gesamtleistung des Unternehmens mit industriellen Benchmarks vergleichen. Beispiele für Ergänzungsfragen sind in Abbildung 4-3-1 dargestellt.

Auszufüllen: quantitative Indikatoren	Antwort (nur eine Zahl angeben)
Wie hoch in % ist der Anteil an Materialkosten an den Gesamtkosten?	70
Wie hoch in % ist der Massen-Anteil an eingesetztem alternativem Material (erneuerbar, Sekundärrohstoff)	10
Wie hoch in % ist der Massen-Anteil am gesamten Material-Outpur-Strom, der rezykliert wird? (also als Nebenprodukt verwendet, wiederverwendet, rezykliert, kompostiert oder materiell wiederverwendet wird)	10
Wieviel % der Beschäftigten werden jährlich in Abfallreduzierung, Abfalltrennung und Kreislaufwirtschaft geschult ?	10

Abbildung 4-3-1 Ergänzungsfragen

5. Leistungskennzahlen und Benchmarking (Auswahl quantitativer und qualitativer Indizes)

Das Diagnose-Tool will diejenigen nicht enttäuschen, die im Vergleich zu den besten industriellen Benchmarks keine fantastischen Gesamtergebnisse erzielen. Auch hier wollen wir das individuelle Tempo der Geschäftstätigkeit und die Umstände respektieren, denen das Unternehmen ausgesetzt ist und die häufig objektive Hindernisse darstellen, die das Erreichen ausgezeichneter Ergebnisse verhindern. Deshalb haben wir zwei Kategorien von KPIs geschaffen. Die erste Kategorie besteht aus KPIs, die das Potenzial und die Logik, wie das Geschäftskonzept strukturiert ist, bewerten. Die zweite Kategorie setzt sich aus KPIs zusammen, die die Gesamtleistung darstellen.

5.1. KPIs – Das Potential eines Geschäftskonzepts

Die KPIs zur Bewertung des Potenzials von Geschäftskonzepten sind wie folgt (KPIs werden in Ergebnisse eingefügt, die auf den grafischen Registerkarten des Diagnose-Tools angezeigt werden):

- **Qualitative Bewertung** - bezieht sich auf den Wert, der jeder Frage auf Grundlage der Antworten des Benutzers im qualitativen Teil zugewiesen wird. Die Summe dieser Werte stellt einen weiteren KPI dar - Potenzial der Basiskategorien (entweder als absoluter Wert oder in % ausgedrückt).
- **Gewichtung der qualitativen Aussage** – repräsentiert die Gewichtung, die der Benutzer den ausgewählten Aspekten zugewiesen hat. (für weitere Einzelheiten siehe Kapitel 4.1. Registerkarte Priorisierung).

- **Berechnete Bedeutung der Basiskategorien** (externe/interne Möglichkeiten - Prozesse, Produkte, Kreislauffähiges Business Modell, Kooperationsmodelle) – der Indikator ist eine Zusammenfassung der Gewichtung (ausgedrückt in % oder Punktzahl), die das System jeder Frage auf Grundlage der im Priorisierungsregister (Kapitel 4.1.) ausgedrückten Präferenzen des Benutzers zugeordnet hat. Es ist ein weniger komplexer Indikator als das Potenzial der Basiskategorien, da es keine Antworten auf qualitative Fragen enthält.

- **Potenzial der Basiskategorien** (externe/interne Möglichkeiten - Prozesse, Produkte, Kreislaufwirtschaft, Kooperationsmodelle) - der Indikator ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Fragen, die in vier Bereichen der Möglichkeiten gestellt wurden. Der Indikator (absoluter Wert oder in %) zeigt das Gesamtpotenzial des Möglichkeiten Bereichs, um zu guten Ergebnissen in Zero Waste und der Kreislaufwirtschaft beizutragen. Mit anderen Worten: Der Indikator zeigt, wie das Geschäftskonzept gestaltet ist und welches Potenzial von bestimmten Aspekten eines Geschäftskonzepts erwartet wird, um zu guten Ergebnissen bei Zero Waste und Kreislaufwirtschaft beizutragen.

5.2. KPIs – Gesamtleistung

Die Gesamtleistung eines Unternehmens/Geschäftskonzepts wird ganzheitlich dargestellt, zusammen mit der Aufteilung in die Leistungsbereiche Prozesse, Produkte, Kreislauffähiges Business Modell und Kollaborations-Modellen. Das Diagnosetool verwendet für die Darstellung der Gesamtleistung den Netzdiagrammtyp.

- **Gesamtergebnisse** - der Indikator bietet die Endbewertung (Zusammenstellung der Ergebnisse des qualitativen und quantitativen Teiles) des bewerteten Unternehmens-/Geschäftskonzepts. Diese Punktzahl wird mit dem "Idealbeispiel" verglichen - einem Industriebeispiel, dem gefolgt werden soll. In einer späteren Phase (wenn die repräsentative Stichprobe der Benutzer erreicht ist), könnte der Benchmark-Wert durch das Unternehmen repräsentiert werden, der die besten Ergebnisse erzielt hat.

6. Interpretation der Ergebnisse

Es gibt zwei grundlegende Formate der Ergebnisinterpretation - "Farbübereinstimmung" und Diagramme. Beide Formate stellen zwei "Geschichten" dar.

6.1. Farbübereinstimmung

Nicht nur die Eingabe der Daten in das Tool sollte zeiteffizient sein (weniger als 5 Minuten pro Abschnitt), wir wollen auch, dass ein Benutzer seine Position dank des Anzeigemodus Farbanpassung leicht verstehen kann. Der Benutzer testet ob sein Geschäftskonzept logisch strukturiert ist. *Wenn beispielsweise die Planung und Überwachung eine signifikante Bedeutung/Gewichtung für sein/ihr Geschäftskonzept hat, dann sollten Fragen, die sich auf den Planungs- und Überwachungsbereich beziehen, logischerweise mit dem höchsten Grad an Entwicklung nämlich - "Eingeführt" - beantwortet werden.".* Das Diagnose-Tool prüft die Zusammensetzung des Geschäftskonzepts des Benutzers und überträgt die Ergebnisse in eine Farbübereinstimmung. Die Darstellung „Farbanpassung“ bietet folgende qualitative Teilanalysen:

- **Die Analyse des qualitativen Teils** - zeigt potenzielle Mängel auf (nicht wichtige Teile des Geschäftskonzepts sind gut entwickelt, während wichtige Teile unterentwickelt sind), wenn die Farben nicht übereinstimmen (rote Farbe). Wenn die Farben hingegen übereinstimmen (grün vs. grün), ist das Konzept logisch strukturiert. Beispiele sind in der Abbildung 6-1-1 dargestellt.

Abbildung 6-1-1 Beispiel einer Farbübereinstimmung: Perfekte Übereinstimmung vs. Raum für Verbesserungen

Es ist wichtig zu beachten, dass eine perfekte Farbübereinstimmung auch bei niedriger qualitativer Bewertung (geringe Leistung) und geringer Bedeutung erreicht werden kann – sie müssen jedoch übereinstimmen. Mit anderen Worten, ein unwichtiger qualitativer Aspekt liefert keine Hochleistungsergebnisse, was logisch ist. Was nicht erwünscht ist, ist ein rotes Ergebnis. Das bedeutet, dass bei einem irrational strukturiertem Geschäftskonzept entsprechende Korrekturen vorgenommen werden sollten (ein unwichtiger Bereich sollte keine hohe Leistung erbringen).

6.2. Diagramme

Es gibt mehrerer Diagramme mit KPIs:

- **Berechnete Bedeutung der Basiskategorien** [Tortendiagramm] - Gewichtungen der einzelnen Aspekte (z.B. interne Zusammenarbeit, Managementpraktiken), wie sie vom Benutzer zugewiesen wurden, geordnet nach den grundlegenden Möglichkeitsbereichen.
- **Potenzial der Basiskategorien** [Tortendiagramm] - es gibt ein allgemeines Tortendiagramm, das die Gesamtleistung des Kreislauffähiges Business Modells, der Kooperationsmodelle und die Chancen der Prozesse und der Produkte darstellt. Das Potenzial der Basiskategorien repräsentiert eine verstärkte oder abgeschwächte Bedeutung der Basiskategorien (1. Dimension) - basierend auf Antworten qualitativer Fragen (2. Dimension).
- **Gesamtergebnisse & Vergleich mit anderen** [Netzdiagramm] - Dieses Diagramm zeigt die endgültige Gesamtleistung (unter Verwendung der für diesen Zweck entwickelten Bewertungsmechanismen/Metriken), die aus allen quantitativen und qualitativen Daten berechnet wurde. Eine angebotene Aufschlüsselung zeigt den individuellen Beitrag jeder angebotenen quantitativen Frage (unter Verwendung von Netzdiagrammen).

Diagramme zur Bedeutung und zum Potenzial sind in der Abbildung 6-2-1 verfügbar.

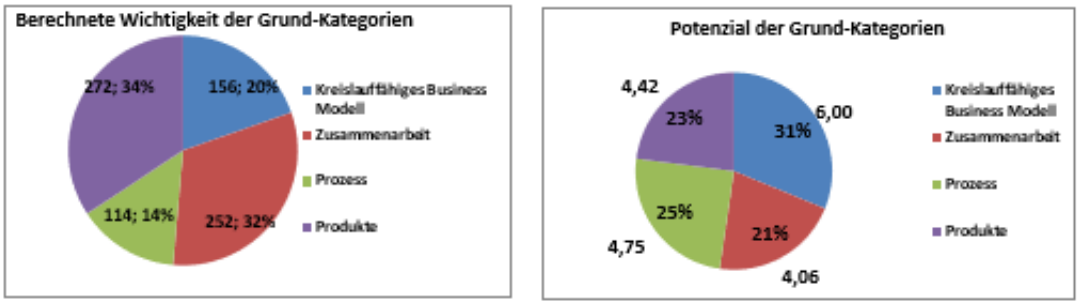

Abbildung 6-2-1 Bedeutung und Potenzialdiagramme

7. Wie das online Tool zu verwenden ist

Die Leistung eines Unternehmens und sein Vergleich mit Benchmarks wird durch Netzdiagramme dargestellt.

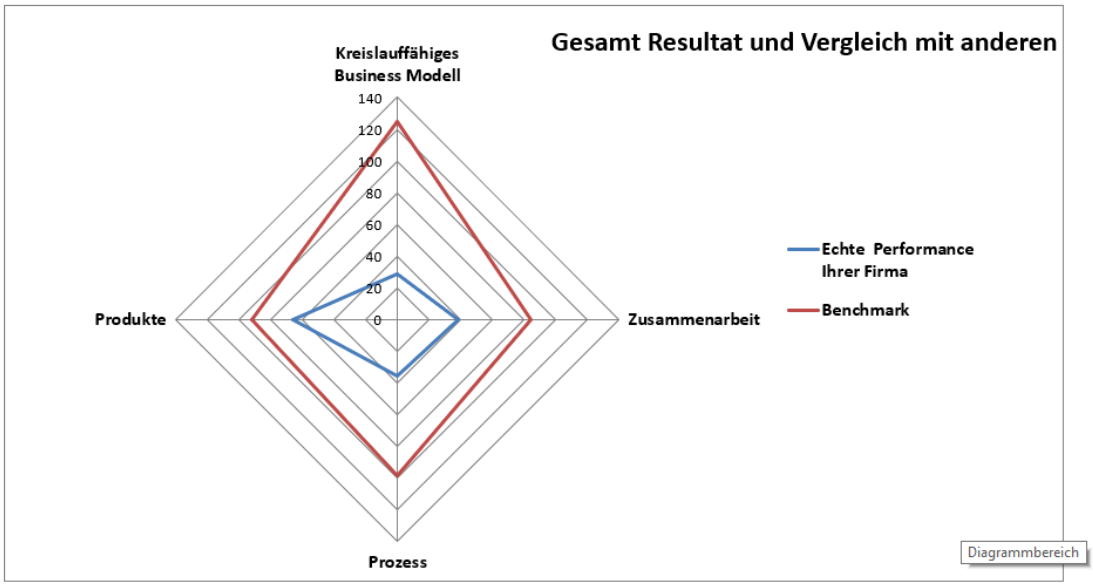

Abbildung 7-1 Darstellung der Gesamtergebnisse

Für jeden Aspekt stehen ein Gesamt-Netzdiagramm (siehe Abbildung 7-1) und vier Netzdiagramme zur Verfügung, die den Beitrag jeder quantitativen Frage zur Gesamtleistung zeigen. Der Vergleich mit den besten Werten ist jedoch nicht die primäre Botschaft, die das Tool den Anwendern vermitteln will.

Das Hauptziel des EduZWaCE-Tools ist es, den Benutzer zu informieren →

Ob sein/ihr Unternehmenskonzept logisch strukturiert ist (Abschnitt zur Farbabstimmung).

Welcher Aspekt/Bereich ist unterentwickelt und sollte besser funktionieren?

Welcher Aspekt/Bereich ist überentwickelt und das Unternehmen braucht ihn im Moment nicht weiter zu entwickeln.

Der Bereich Zero Waste und Kreislaufwirtschaft befindet sich noch in der Entwicklung. Wir schaffen daher kein Instrument, das ausschließlich auf die besten industriellen Ergebnisse abzielt, denn es ist heute eher unbekannt, was die bestmögliche erreichbare Leistung in diesem Bereich sein soll. In Anbetracht dieser Tatsache präsentieren wir ein Instrument, das eher auf den Weg zum Erfolg abzielt, als auf den Erfolg selbst.

Der Benutzer wird gebeten, alle Fragen offen und nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten. Nur dann sind wir in der Lage, ihn auf dem Weg zur Zero Waste und Kreislaufwirtschaft zu ermutigen und zu unterstützen.

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

EduZWaCE

Education for Zero Waste and Circular Economy

NR.2018-1-EL01-KA202-047749

- www.eduzwace.eu
- @eduzwace
- projecteduzwace@gmail.com